

GROSSER RAT

GR.20.114

VORSTOSS

Motion Suzanne Marclay-Merz, FDP, Aarau (Sprecherin), und Roland Vogt, SVP, Wohlen, vom 12. Mai 2020 betreffend Anpassung der Entwicklungsstrategie der Aargauer Mittelschulen – insbesondere Miteinbezug des Ausbaupotenzials von bestehenden Standorten in die Prüfung

Text:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, bei der Erarbeitung der Umsetzung des Planungsberichts "Aargauer Mittelschulen: Entwicklungsstrategie 2045" (GR Beschluss vom 10.09.2019 (GRB 2019-1398)) das vollständige Erweiterungspotenzial im Bereich der bestehenden Kantonsschulen in die Planung und Berichterstattung miteinzubeziehen. Konkret hat der Regierungsrat bei der Umsetzung des Planungsberichts eine Variante "ein neuer Kantonsschulstandort (Fricktal) mit Deckung des zusätzlichen Bedarfs durch Nutzung des Ausbaupotenzials im Bereich von bestehenden Kantonsschulen" vertieft weiter zu prüfen. Der Regierungsrat hat dem Grossen Rat im Bericht für die Standortentscheide auch diese Variante detailliert aufzuzeigen.

Begründung:

Mit Grossratsbeschluss vom 10.09.2019 (GRB 2019-1398) wurden der Planungsbericht "Aargauer Mittelschulen: Entwicklungsstrategie 2045" mit seinen neun strategischen Leitsätzen genehmigt (Kapitel 5 des Planungsberichts (Beilage zur Botschaft 19.214)). Der Regierungsrat wurde damit beauftragt, die Arbeit für die Umsetzung des im Planungsberichts beschriebenen Vorgehens einzuleiten.

Gemäss Planungsbericht fehlen im Fricktal und im Raum Aarau am meisten Schulraum. Der Schulraumbedarf im Fricktal soll durch die Neuplanung einer Kantonsschule im Fricktal mit Raumkapazität für 44 oder 33 Abteilungen gedeckt werden (Leitsatz 3 des Planungsberichts). Dieser Bedarf ist grundsätzlich unbestritten.

Im Aargauer Mittelland ist gemäss Leitsatz 4 eine *zusätzliche* Kantonsschule mit Raum für 22 oder 33 Abteilungen, mit Erweiterungspotenzial auf 44 Abteilungen, notwendig. Diese *Notwendigkeit* wird jedoch in Frage gestellt, und der Regierungsrat wird aufgefordert, hier noch einmal eine vertiefte Prüfung vorzunehmen

Leitsatz 4 des Planungsberichts beruht u. a. auf der Annahme im Planungsbericht, wonach im Bereich der Neuen Kantonsschule Aarau (NKSA) keine Erweiterungsmöglichkeit bestehe. Im Bericht wird dazu nur kurz erwähnt, dass aufgrund der bestehenden Fläche auf dem Areal der NKSA, ohne grundlegende Strukturänderung, kein Ausbaupotenzial bestehe. Entsprechend wird in Leitsatz 5 festgehalten, dass für die NKSA im Betrachtungszeitraum keine Erweiterung der Kapazität geplant sei. Diese Betrachtung greift jedoch zu kurz.

Bei einer vertieften Prüfung des Ausbaupotenzials soll das gesamte Areal der NKSA sowie angrenzender Grundstücke in den Betrachtungsperimeter miteinbezogen werden. Hier wird vom Regierungsrat erwartet, dass er – in enger Zusammenarbeit mit der Standortgemeinde – eine umfassende

Prüfung der Erweiterungsoptionen vornimmt. Auch bei anderen Kantonsschulen, z. B. in Wohlen, besteht noch nicht voll ausgeschöpftes Ausbaupotenzial, welches in die Gesamtbetrachtung miteinzubeziehen ist.

Bevor der Grosse Rat definitiv über einen zweiten zusätzlichen Kantonsschulstandort im Aargauer Mittelland entscheidet, sollen auch die Ausbauoptionen an bestehenden Standorten umfassend geprüft und aufgezeigt werden. Der Entscheid des Grossen Rats soll auf einer vollständigen Evaluation sämtlicher möglichen Optionen beruhen. Ein Entscheid für zwei neue Kantonsschulstandorte soll nicht vorweggenommen werden, bevor nicht sämtliche Erweiterungsmöglichkeiten als Handlungsoption aufgezeigt worden sind. Synergien lassen sich bei weniger Kantonsschulstandorten optimal nutzen. Die Attraktivität eines Schulstandortes ist nicht zuletzt auch aus der Perspektive der Lehrpersonen zu berücksichtigen. Je grösser ein Standort, desto eher können attraktive Lehrerpensen angeboten werden. Eine unnötige Verzettelung kann kontraproduktiv wirken. Die vom Regierungsrat angestrebte Maximalgrösse von 66 Abteilungen pro Standort erscheint angemessen.

Es wird vom Regierungsrat daher erwartet, dass bei der weiteren Planung die Möglichkeiten des Ausbaus von bestehenden Kantonsschulstandorten noch einmal vertieft abgeklärt werden. Mit der Vorlage der Standortentscheide ist dem Grossen Rat – neben der geplanten Variante mit "zwei zusätzlichen Kantonsschulstandorten" – auch eine Variante "ein zusätzlicher Standort im Fricktal sowie Ausbau an bestehenden Standorten im Aargauer Mittelland" vorzulegen.